

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
A. Einführung in die Thematik	15
B. Methodik des Vergleichs	17
Kapitel 2: Deutschland	19
A. § 3a EStG als deutsches Sanierungsprivileg	19
I. Rechtsfolge	19
1. Steuerfreiheit des Sanierungsertrags	20
2. Untergang von Steuerminderungspositionen	21
a) Verlust und Verlustvorträge bestimmter Einkünfte im Sinne des § 15 Abs. 4 EStG (§ 3a Abs. 3 S. 2 Nr. 6, 7 EStG)	23
b) Laufender Verlust des zu sanierenden Unternehmens (§ 3a Abs. 3 S. 2 Nr. 8 EStG)	23
c) Ausgleichsfähige Verluste aus allen Einkunftsarten (§ 3a Abs. 3 S. 2 Nr. 9 EStG)	24
d) Verlustvortrag nach § 10d Abs. 2 EStG ungeachtet der Mindestbesteuerung (§ 3a Abs. 3 S. 2 Nr. 10 EStG)	25
e) Minderung des Zins- und EBITDA-Vortrages (§ 3a Abs. 3 S. 2 Nr. 13 EStG)	25
3. Ausübung steuermindernder Wahlrechte	26
a) Umfasste Wahlrechte	27
b) Beschränkung der obligatorischen Wahlrechtsausübung auf Höhe des Sanierungsgewinns	29
II. Persönlicher Anwendungsbereich	30
III. Sachlicher Anwendungsbereich	30
1. Sanierungsbedürftigkeit	30
2. Sanierungsfähigkeit und Sanierungseignung	32
3. Sanierungsabsicht	33
4. Betrieblich begründeter Schuldenerlass	34

5. Schuldenerlass im Sinne des § 3a EStG	36
IV. Erfasste Sanierungsoperationen	38
B. Forderungsverzicht	38
I. Durch gesellschaftsrechtlich unverbundenen Dritten	39
1. Steuerfolge bei sanierter Kapitalgesellschaft	39
2. Steuerfolge bei sanierendem Gläubiger (Forderung im Betriebsvermögen)	40
II. Durch Gesellschafter	40
1. Steuerfolge bei zu sanierender Kapitalgesellschaft	40
a) Abgrenzung zwischen betrieblicher und gesellschaftsrechtlicher Veranlassung	41
b) Bewertung der verdeckten Einlage zum Teilwert, nicht zum Nennwert	43
c) Veranlassung des Verzichts entscheidend	47
d) Keine Teilung der Veranlassung in gesellschaftsrechtlich veranlassten werthaltigen und betrieblich veranlassten nicht werthaltigen Teil	48
2. Steuerfolge bei sanierendem Gläubiger	49
a) Gewerbliche Einkünfte	49
aa) Gesellschaftsrechtlich veranlasst und nicht werthaltig: Nachträgliche Anschaffungskosten auch ohne Wertsteigerung	51
bb) Abzugsbeschränkung für Darlehensverluste (§ 3c Abs. 2 S. 2 ff. EStG)	52
(1) Darlehen und wirtschaftlich vergleichbare Rechtshandlungen	53
(2) Qualifizierte Beteiligung des Darlehensgebers	56
(3) Escape durch Fremdvergleich	58
b) Körperschaftsteuer	61
aa) Nachträgliche Anschaffungskosten bleiben steuerlich unberücksichtigt	62
bb) Abzugsbeschränkung für Darlehensverluste (§ 8b Abs. 3 S. 4 ff. KStG)	62
C. Debt-Equity-Swap	64
I. Steuerfolge bei sanierter Kapitalgesellschaft.	65
II. Steuerfolge beim sanierenden Gläubiger	67

D. Debt-Buy-Back	68
I. Steuerfolge bei zu sanierender Kapitalgesellschaft	68
II. Steuerfolge beim Gläubiger	69
Kapitel 3: Frankreich	71
A. Einführung in die französische Unternehmensbesteuerung	71
I. Verluste und ihre steuerliche Behandlung	73
II. Der <i>acte anormal de gestion</i>	73
III. Beteiligung an Körperschaften aus steuerlicher Sicht	75
IV. Abschreibungen	76
B. Art. 209-1 alinéa 4 CGI: Aufhebung der Mindestbesteuerung für erlassbegünstigte Körperschaften	77
I. Partielle Aufhebung der Mindestbesteuerung	77
II. Begünstigte Restrukturierungen	78
1. Conciliation	78
2. Procédure de sauvegarde	79
3. Redressement judiciaire	80
III. Liquidation judiciaire	81
C. Art. 39-1, 8° CGI: Erleichterung für kommerziell veranlasste Forderungsverzichte?	81
D. Art. 39-13 alinéa 2 CGI: Ausnahme vom Abzugsverbot für Verluste aus Hilfeleistungen an verbundene Unternehmen	82
I. Nachweis der tatsächlichen Überschuldung durch Bilanz	83
II. Zeitpunkt zur Beurteilung der Überschuldung	83
E. Forderungsverzicht	84
I. Durch gesellschaftsrechtlich unverbundene Dritte	84
1. Steuerfolge bei sanierter Kapitalgesellschaft	84
2. Steuerfolge bei sanierendem Gläubiger (Forderung im Betriebsvermögen)	85
a) Forderungsverzicht als <i>acte normal de gestion</i>	86
b) Kommerzielle Veranlassung des Forderungsverzichts schließt <i>acte anormal de gestion</i> aus	88
c) Bedeutungslosigkeit der Sanierungsprivilegierung des Art. 39-1, 8° CGI	88
II. Durch Gesellschafter	89
1. Steuerfolge bei sanierter Gesellschaft	89

2. Steuerfolge bei sanierendem Gläubiger	91
a) Gewerbliche Einkünfte	91
aa) Auslegung des <i>acte anormal de gestion</i> zwischen ökonomischer Gruppenrealität und steuerrechtlicher Einzelbetrachtung	92
bb) Die steuerliche Relevanz der Abgrenzung zwischen kommerziell veranlasstem und finanzierendem Forderungsverzicht	93
cc) Betrag des Forderungsverzichts als Anschaffungskosten	96
dd) Sanierungsprivilegierung des Art. 39-13 CGI als Rückausnahme zur Missbrauchsvermeidung durch finanzierende Forderungsverzichte	97
ee) Auswirkungen des Systems langfristiger Kapitalgewinne und Verluste auf steuerliche Nutzung nachträglicher Anschaffungskosten	99
b) Körperschaftsteuer	100
F. Debt-Equity-Swap	104
I. Steuerfolge bei sanierter Gesellschaft	105
1. Einbringungsvariante	105
2. Aufrechnungsvariante	106
II. Steuerfolge bei sanierendem Gläubiger	106
1. Sanierer erzielt gewerbliche Einkünfte	106
a) Einbringungsvariante	106
b) Aufrechnungsvariante	107
aa) Übernahme der handelsrechtlichen Behandlung vs. eigenständige steuerliche Behandlung	107
bb) Gesetzliches Abzugsverbot für Veräußerungsverluste in Höhe der Differenz zwischen Nennwert und beizulegendem Zeitwert der eingebrachten Anteile	109
2. Sanierer unterliegt der Körperschaftsteuer	110
a) Auswirkungen der körperschaftsteuerlichen Änderungen des Systems der langfristigen Kapitalgewinne/-verluste	111
b) Protektionistisch motivierte Rückausnahme in Art. 209-VII bis CGI	111

G. Debt-Buy-Back	114
I. Sanierungsfall/Forderungskäufer	114
II. Sanierer/Forderungsverkäufer	115
Kapitel 4: Beihilfenrecht als Prüfungsmaßstab für Sanierungsprivilegierungen	117
A. Die beihilfenrechtliche Perspektive auf steuerliche Sanierungsbegünstigungen	117
B. Zwischen abstrakt-genereller und konkret-individueller Betrachtung von Beihilfenregelungen	120
C. Sanierungsprivilegierung als selektiver Vorteil	123
I. Wirkungsbasierter Ansatz des Europäischen Gerichtshofs	123
1. Bestimmung der Normalbelastung	124
2. Abweichung von der Regelbesteuerung und Ungleichbehandlung mit vergleichbaren Gruppen von Steuerpflichtigen	125
3. Rechtfertigung durch Grund- und Leitprinzipien	127
II. Selektiver Vorteil zwischen nationaler Fiskalhoheit und gemeinsamem Binnenmarkt	128
1. Beihilfenrecht kein besonderes Diskriminierungsverbot (Kritik am Ansatz des Europäischen Gerichtshofs)	128
2. Eigenständigkeit der Vorteilsprüfung	132
3. Vergleichend zum Vorteil	132
a) Doppelte Vergleichbarkeitsprüfung	134
b) Ermittlung des Besteuerungsprinzips und der Normalbelastung	135
4. Eigenständiger Bedeutungsgehalt von „bestimmten Unternehmen“	138
a) Ökonomische Perspektive	139
b) Kompetenzperspektive	145
5. Anknüpfung an die Sanierungsbedürftigkeit <i>per se</i> nicht selektivitätsbegründend	148
6. Sanierungsbedürftigkeit als <i>de facto</i> Selektivität	149
III. Deutsche und französische Sanierungsprivilegierung als selektiver Vorteil	150
1. Art. 39-1, 8° CGI	150
2. Art. 39-13 alinéa 2 CGI	150

3. Art. 209-1 alinéa 4 CGI	153
4. § 3a EStG	155
a) Steuerbefreiung als Vorteil	155
b) Vorteilskompensation durch nachteilige Rechtsfolgen	158
aa) § 3a Abs. 3 S. 2 Nr. 1 EStG	160
bb) § 3a Abs. 3 S. 2 Nr. 6, 7 EStG	161
cc) § 3a Abs. 3 S. 2 Nr. 10 EStG	162
dd) § 3a Abs. 3 S. 2 Nr. 11 EStG	164
ee) § 3a Abs. 3 S. 2 Nr. 12 EStG	166
ff) § 3a Abs. 3 S. 2 Nr. 13 EStG	167
gg) § 3a Abs. 1 S. 2 EStG	168
c) Selektivität	169
D. Der marktwirtschaftlich handelnde Wirtschaftsbeteiligte im (Sanierungs-)Steuerrecht	169
E. Beihilfenrechtliches Unternehmen als Analyseobjekt	174
I. Kartellrechtliche Anleihen des Unternehmensbegriffs in der Rechtsprechung	175
II. Eigenständiger beihilfenrechtlicher Unternehmensbegriff umfasst gesamte Beteiligungskette	175
III. Vorteilsneutralisation im beihilfenrechtlichen Unternehmen	178
1. Erfordernis des beihilfenrechtlichen Unternehmensbegriffs	178
2. Konnexitätserfordernis zwischen Vorteil und Nachteil	179
3. Konkrete Umsetzung	181
IV. Deutschland: Vorteilsausgleich zwischen § 3a Abs. 1 S. 1 EStG und § 8b Abs. 3 S. 4 KStG/§ 3c Abs. 2 S. 2 EStG	182
Kapitel 5: Rechtsvergleichende Analyse	187
A. Analyse der Sanierungsprivilegierungen	188
I. Rechtsfolgen: Steuerfreiheit oder Aufhebung der Mindestbesteuerung	189
II. Persönlicher Anwendungsbereich	192
III. Sachliche Anforderungen an die Sanierungsbedürftigkeit	192
1. Eigenständiger vs. insolvenzrechtsakzessorischer Sanierungsbegriff	192

2. Bezugnahme zu Motiven des Gläubigers – Irrweg des deutschen Gesetzgebers	194
3. Begrenzung auf Schuldenerlasse	196
B. Forderungsverzicht	197
I. Forderungsverzicht des unverbundenen Gläubigers: Gewinn für Schuldner – Verlust für Gläubiger	198
II. Komplexität durch gesellschaftliche Verbundenheit	198
1. Abgrenzung der Veranlassung	199
2. Anschaffungskosten	202
3. Steuerliche Verzichtsfolgen	205
a) Nachträgliche Anschaffungskosten	206
b) Abzugsfähigkeit von Verzichtsverlusten	208
c) Steuerlicher Zusammenhang zwischen Schuldner- und Gläubigerebene	209
C. Debt-Equity-Swap	211
I. Unterschiedliche gesellschaftsrechtliche Konzepte führen zu unterschiedlichen Steuerfolgen	211
II. Irreguläre Unterschiede vor dem Hintergrund der Gesellschaftsrechte-Richtlinie	215
D. Debt-Buy-Back	217
Kapitel 6: Mehr System wagen – Gesellschafter als Sanierer stärken	219
A. Mindestbesteuerung reformieren	221
B. Beteiligungsbesteuerung an wirtschaftlicher Logik ausrichten	223
Literaturverzeichnis	227